

# Museumsführer

Bad Salzschlirf • Eichenzell • Fliesen • Großenlüder • Hosenfeld • Kalbach • Neuhof



REGIONAL-  
FORUM FULDA  
SÜDWEST  
*Gemeinsam erfolgreich!*

---

## Heimatmuseum Bad Salzschlirf

Fuldaer Straße 5  
36364 Bad Salzschlirf  
Telefon: 0 66 48 / 22 26

Gemeindeverwaltung  
Telefon: 0 66 48 / 93 03-0  
E-Mail: [info@bad-salzschlirf.de](mailto:info@bad-salzschlirf.de)  
Internet: [www.bad-salzschlirf.de](http://www.bad-salzschlirf.de)

Träger: Heimatfreunde  
Bad Salzschlirf e. V.

Leiter: Rudolf Odenwald  
Telefon 0 66 48 / 22 26  
Hildegard Brehler  
Telefon 0 66 48 / 12 48

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag  
14.00 bis 17.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Eintritt: frei

Zu einem Spaziergang durch die Geschichte Bad Salzschlirfs lädt Sie das Heimatmuseum herzlich ein. Es ist in der Ortsmitte gegenüber dem Rathaus in einem früheren Wohn- und Geschäftshaus untergebracht, dessen Ursprünge bis in das Jahr 1676 zurückreichen.

Bad Salzschlirf



Außenansicht Heimatmuseum

---



Blick in die Trachtenstube mit Familie in Sonntagstracht aus dem 19. Jahrhundert.

Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Geschichte des Ortes. Die Exponate, Schenkungen und Leihgaben sind in Themenzimmern auf zwei Stockwerken verteilt.

Zu sehen sind zum Beispiel eine Vielzahl von Original-Trachten und handgewebten Stoffen, ein Webstuhl, Spinnräder und andere Geräte zur Herstellung von Kleidung und Wäsche. Eine komplette Schuhmacherwerkstatt weckt bei vielen älteren Besuchern noch Erinnerungen an ihre Kindheit, als sie ihre Lederschuhe zum Schuster zur Reparatur bringen mussten.

Im Obergeschoss dokumentiert ein Zimmer das Wirken des Heimatforschers Gustav Iller (1879–1952). Die von ihm erforschten und sorgfältig gemalten Familienwappen von 33

Salzschlirfer Familien kann man unter anderem in dem mit Originalmöbeln aus dem Atelier Illers ausgestatteten Raum bewundern.

Dem Gründer des Kurbades, Dr. Eduard Martiny (1808–1876), ist eine Moorbadestube gewidmet; Dokumente und Prospekte geben Zeugnis über die Anwendung und Wirksamkeit der Kurmittel.

In mehreren Vitrinen wird die Geschichte der katholischen und der evangelischen Kirche sowie der Schule dokumentiert.

Frühgeschichtliche Ausgrabungsfunde, Säulen und Kapitelle aus der Romanik runden den Ausflug in die Geschichte ab.

Auf Ihren Besuch freuen sich die Heimatfreunde Bad Salzschlirf e. V.

---

## Museum Schloss Fasanerie

36124 Eichenzell

Telefon: 06 61 / 9 48 60  
Fax: 06 61 / 94 86 30  
E-Mail: [museum@schloss-fasanerie.de](mailto:museum@schloss-fasanerie.de)  
Internet: [www.schloss-fasanerie.de](http://www.schloss-fasanerie.de)

Träger: Hessische Hausstiftung

Leiter: Dr. Markus Miller

Öffnungszeiten: April bis Oktober, täglich  
außer montags,  
10.00 bis 17.00 Uhr,  
Führungen stündlich

Eintritt: Erwachsene 5,00 €  
Schüler 2,50 € mit den üblichen  
Vergünstigungen für Gruppen  
und Schwerbehinderte etc.

Schloss Fasanerie, zunächst fürstbischöfliche, später kurfürstlich-hessische Sommerresidenz, liegt, umrahmt von einem herrschaftlichen Landschaftspark, nahe Eichenzell, zu Füßen der Rhön.

als große, streng symmetrische Anlage konzipiert, deren barocker Charakter auch nach dem Umbau unter Kurfürst Wilhelm II. weitgehend erhalten geblieben ist.

Das zwischen 1739 und 1756 erbaute Schloss ist

Letzte Bewohnerin war die in Fulda beinahe legendäre Landgräfin Anna,



Blick auf die südliche Schlossfassade



Das „Philippsruher Zimmer“

mit deren Tod im Jahre 1918 die Geschichte des Schlosses als Sommerresidenz der landgräflichen Familie zu Ende ging.

Heute wird das Schloss von der Hessischen Hausstiftung, einer privaten Kulturstiftung der Landgrafen von Hessen, als Museum geführt.

In den kostbar ausgestatteten Räumen und Festsälen erlebt der Besucher Wohnkultur und Lebensstil vom Barock bis zum Biedermeier, ergänzt durch die erlesenen Spezialsammlungen wertvoller Antiken und Porzellane. Der Nordflügel der Schlossanlage, wo vielerorts noch die Stuckdecken der Erbau-

ungszeit erhalten sind, ist dem Kunsthandwerk des 18. Jahrhunderts gewidmet. Der Südflügel beherbergt vor allem Inventar des 19. Jahrhunderts. Die ursprünglich barocke Parkanlage ist in der Zeit der Romantik einem meisterhaft angelegten Landschaftspark gewichen, der mit prachtvollen Baumgruppen, stillen Teichen, weiten Wiesenflächen und zierlichen Lusthäuschen eine besondere Sehenswürdigkeit darstellt. Heute ist der Park mit seinen geschwungenen Wegen zwischen alten Baumbeständen ein beliebtes Ausflugsziel.

---

## Heimatmuseum Eichenzell

Munkenstr. 1  
36124 Eichenzell

Gemeindeverwaltung

Telefon: 0 66 59 / 9 79-0  
E-Mail: [gemeinde@eichenzell.de](mailto:gemeinde@eichenzell.de)  
Internet: [www.eichenzell.de](http://www.eichenzell.de)

Träger: Gemeinde Eichenzell

Leiter: Artur Spiegel  
Telefon 0 66 59 / 13 62

Öffnungszeiten: donnerstags  
von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Eintritt: frei (Führungen sind kostenlos)

Auf einer Fläche von ca. 200 qm bietet das Heimatmuseum Eichenzell dem Besucher einen umfassenden Einblick in die Kultur und Lebensweise der Bevölkerung in und um Eichenzell. Detailliert wird auf die Vor- und Frühgeschichte, Entstehung und Entwicklung von Eichenzell

eingegangen. Neben der Darstellung des Brauchtums und der Lebensweise der Dorfbevölkerung nehmen sakrale Exponate einen angemessenen Raum ein, darunter eine Ablichtung der handschriftlichen Eintragung in die Kirchenchronik des evangelischen Pfarrers Lorenz



Neben dem Heimatmuseum sind in der umgebauten Scheune auch die Gemeindebücherei sowie verschiedene Vereinsräume zu finden.



Eine Ritterrüstung weist auf das Ebersberger Geschlecht hin, das über 450 Jahre in Eichenzell ansässig war und die Dorfgeschichte mitbestimmte.

Bader aus dem Jahre 1590, der von den Ebersbergern während der Reformationszeit in Eichenzell eingesetzt war. Eine Ritterrüstung weist auf das Ebersberger Geschlecht hin, das über 450 Jahre in Eichenzell ansässig war und die Dorfgeschichte mitbestimmte. Ihr größter Verdienst war wohl der urkundlich erwähnte Bau einer Kirche in Eichenzell im Jahre 1340. Integriert in das Heimatmuseum sind zwei Vitrinen mit Kriegsgefangenenarbeiten und Erinnerungsgegenständen der letzten Heimkehrer des Kreises Fulda

aus russischer Gefangenschaft. Auch über Egerland und die Egerländer in Eichenzell ist eine umfangreiche Dokumentation vorhanden. Durch die Darstellung des Brauchtums und der Lebensweise der Dorfbevölkerung bietet das Heimatmuseum Eichenzell einen Kontrast zum Museum in Schloss Fasanaerie, in dem einst Äbte und Landgrafen residierten. So ist das Heimatmuseum bemüht, das kulturelle Erbe und die historischen Zusammenhänge besonders den jungen Besuchern näher zu bringen.



---

## Heimatkundliche Sammlung

Hüttnergut Lenzis  
Ringweg 5  
36103 Flieden

### Gemeindeverwaltung

Telefon: 0 66 55 / 7 96-0  
E-Mail: [gemeinde@flieden.de](mailto:gemeinde@flieden.de)  
Internet: [www.flieden.de](http://www.flieden.de)

Träger: Heimatverein  
Königreich Flieden e. V.

Leiter: Franz-Karl Heil  
Telefon 0 66 55 / 38 41

Stellvertreter: Stefan Förster  
Telefon 0 66 55 / 98 77 04

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Eintritt: frei – Spenden werden erbeten.

Das kleinbäuerliche Anwesen im Eigentum der Gemeinde Flieden besteht aus der im Kern über 200 Jahre alten Bausubstanz mit einstöckigem Fachwerkhäuser, angegliederter Scheuer (Scheune) mit integriertem Schweinestall, Viehstall und Ne-

benhaus sowie dem Gras- und Pflanzengarten.

Im Scheunenbereich enthält die Sammlung Feldbearbeitungs- und Erntegeräte aus Holz und Eisen, Exponate aus Tierhaltung und Haushalt.



Garten und Außenanlage vermitteln in ihrer Ursprünglichkeit dörfliche Idylle





Blick in die Wohnstube und Schlafkammer

Die Wohnung mit Küche, Wohnstube und Schlafkammer aus der Zeit um 1900 ist mit dem Mobiliar einfacher Leute ausgestattet, ergänzt durch Küchengeräte und Wanderschmuck. Bescheidene Hinweise auf das örtliche Handwerk gibt es im Dachgeschoss.

In der Auszugerwohnung sind Dokumente zur Haus-, Orts- und Pfarrgeschichte ausgestellt. Eine eigene Abteilung ist der untergegangenen jüdischen Gemeinde gewidmet. Historische Karten und alte Fotos zieren die Wände.

In dem als Versammlungsraum hergerichteten ehemaligen Kuhstall bleibt das Inventar einer

früheren Schankstube erhalten. Mit den Abbildungen alter Gastwirtschaften ist der örtlichen Gastronomie ein Denkmal gesetzt.

Während des Sommerhalbjahres steht der von zahlreichen Bäumen beschattete Grasgarten Vereinen und Gruppen für kleinere Feste und Feiern auf Anfrage zur Verfügung. Sanitäre Einrichtungen und entsprechendes Mobiliar sind vorhanden.

---

## Internationale Krippenausstellung und Heimatmuseum Großenlüder

Marktplatz 1  
36137 Großenlüder

E-Mail: [krippen@grossenlueder.de](mailto:krippen@grossenlueder.de)  
Internet: [www.krippenausstellung.info](http://www.krippenausstellung.info)

Träger: Gemeinde Großenlüder  
St.-Georg-Str. 2  
36137 Großenlüder  
Telefon 0 66 48 / 9 50 00

Leiter: Norbert Langer  
Telefon 0 66 48 / 9 11 03 53

Öffnungszeiten: ganzjährig:  
montags 10.00 bis 12.00 Uhr,  
von Nov. bis Jan. zusätzlich:  
sonntags 14.00 bis 16.00 Uhr  
und nach Vereinbarung.

Eintritt: Erwachsene 2,50 €  
Kinder und Jugendliche 1,80 €  
Vergünstigungen für Gruppen  
und Familien

Seit Herbst 2001 präsentiert sich das Heimatmuseum Großenlüder den Besuchern in neuer Form. Nach der umfangreichen Sanierung sind die Exponate auf drei Stockwerken zu

sehen. Die Flure und Räume, die einer anderen Nutzung unterliegen, werden mit in die Ausstellung einbezogen, um die Besucher in ganzen Haus Geschichte spüren zu lassen.

Großenlüder



Amtgerichtsgebäude aus 1690 und Sitz der Internationalen Krippenausstellung mit Heimatmuseum

---

Während im Erdgeschoss die Geschichte der Gemeinde Großenlüder und des Amtsgerichtsgebäudes vermittelt wird, befindet sich im ersten Stock eine Ausstellung zur Heimatkunde und Kirchengeschichte. Die handschriftlich verfasste „Chronik der Herren von Lüder“ aus dem Jahre 1747 wird zu besonderen Anlässen der Öffentlichkeit präsentiert. Den Schwerpunkt der Sammlung des Heimatmuseums findet man im 3. Stockwerk. Bedeutende Fossilienfunde aus den Kalkbänken von Müs und Bimbach entführen den Museumsbesucher in das frühe Erdzeitalter. Zahlreiche Exponate, unter denen Grabfunde vom Finkenberg eine zentrale Rolle einnehmen, weisen auf die Besiedlung der Region in vorgeschichtlicher Zeit hin.



Strahlenkrippe aus Manila/Philippinen

Herzstück der Ausstellung ist die von Ida und Walter Odenwald gestiftete internationale Krippensammlung. Ein Teil der mehr als 300 Krippen aus verschiedenen Kontinenten wird in der Ausstellung präsentiert. In regelmäßigen Sonderausstellungen werden nicht ständig ausgestellte Krippen gezeigt. Auf die historische Entwicklung und die kulturellen Eigenarten der ausgestellten Exemplare weisen Texttafeln hin.

Für einen bequemen Zugang zu den oberen Stockwerken steht ein Personenaufzug zur Verfügung.

Tonkrippe aus Südamerika



## Heimatmuseum Blankenau

Propsteiplatz 1  
36154 Hosenfeld-Blankenau

Gemeindeverwaltung

Telefon: 0 66 50 / 96 20-0

E-Mail: kontakt@  
gemeinde-hosenfeld.de

Internet: www.gemeinde-hosenfeld.de

Träger: Heimatfreunde Blankenau e. V.

Museumsleiter: Reinhold Reuß  
Telefon 0 66 50 / 12 12

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung  
oder laut Pressemitteilung

Eintritt: frei

Die Schauräume des Museums befinden sich im ehemaligen Wirtschaftsgebäude der Propstei. Schwerpunkte des Museums sind Handwerk und Landwirtschaft der Region,

die Geschichte des Ortes sowie einiger Wüstungen im Umland. Fundgegenstände der 1265 zerstörten Burg Blankenwald sowie kirchliche und religiöse Ausstellungsstücke werden



Ortsansicht des Propsteibezirks mit dem achteckigen Spitzhelm der Pfarrkirche in der Mitte. Rechts das ehemalige Propsteigebäude mit dem Torhaus zum Innenhof. Ganz rechts der von einer hohen Mauer umgebene Propsteipark (Lustgarten).

Links neben der Tordurchfahrt das bruchsteingemauerte Heimatmuseum des Bundes der Heimatfreunde Blankenau e. V.



Religiöse und kirchliche Ausstellungsstücke

auch gezeigt. Eine komplette Schuhmacherwerkstatt weckt bei vielen älteren Besuchern noch Erinnerungen an ihre Kindheit, als sie ihre Schuhe zum Schuster zur Reparatur bringen mussten. Auch eine Pfarrstube wie sie früher war, wurde im neuen Teil des Museums liebevoll gestaltet. Die Kloster- und Propsteigeschichte des Ortes ist mit zahlreichen Exponaten sowie Schriften natürlich auch dokumentiert. Reinhold Reuß, der Leiter und Gründer des Museums, ist besonders stolz auf die neu eingerichtete Schlachtküche wie sie bei Hausschlachtungen vor einigen Jahren auf dem Land noch üblich war. Der größte erloschene Vulkan Europas, der Vogelsberg, befindet sich in unmittelbarer Nähe. Deshalb liegt auch ein Schwerpunkt des Museums auf der

Geologie der Landschaft. Es sind verschiedene Stücke des Buntsandsteins, Funde des Muschelkalks und einige Besonderheiten des Basalts zu sehen. Neben Zeugnissen des täglichen Lebens und Arbeitens auf dem Lande, werden auch kirchliche und religiöse Ausstellungsstücke gezeigt. Eine Ecke des Museums ist dem Komponisten Hugo Balzer gewidmet, der seine Jugend in Blankenau verbrachte. Eine Bibliothek, die sich im westlichen Anbau der Pfarrkirche zu Blankenau befindet, besitzt etwa 2000 Bücher. Von religiösen Büchern, Messbüchern, Lexika über alte Kreisblätter, Wochenblätter bis hin zu Fachbüchern reicht die Vielfalt. Einen besonderen Schwerpunkt bildet eine große Auswahl an Heimatliteratur.

---

## Ehemalige Landsynagoge Heubach

Friedensstraße 9  
36148 Kalbach-Heubach

### Gemeindeverwaltung

Telefon: 0 66 55 / 96 54-0

E-Mail: [info@kalbach.de](mailto:info@kalbach.de)

Internet: [www.kalbach.de](http://www.kalbach.de)

Träger: Förderverein Landsynagoge  
Heubach e. V.

1. Vorsitzende: Johanna Rau  
Telefon 0 97 42 / 2 21

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Eintritt: für Einzelpersonen frei,  
um Spenden wird gebeten

Gruppenführung: 20,00 Euro

Die Synagoge in Heubach wurde in den Jahren 1841 bis 1844 erbaut. Sie diente der damals noch kleinen, in den folgenden Jahren aber rasch anwachsenden jüdischen Gemeinde für alle Bedürfnisse ihres Gemeindelebens: als Bet- und Versammlungsraum, als Schule, als Lehrerwohnung und

sie enthielt eine Mikwe, d. h. ein rituelles Bad. Bis etwa 1866 wurden die jüdischen Kinder hier in allen Fächern unterrichtet, später besuchten sie die allgemeine Grundschule und erhielten hier lediglich noch den Religionsunterricht.

Nachdem die jüdische Bevölkerung nach der

Kalbach-Heubach



Außenansicht: „Ehemalige Landsynagoge in Heubach“

---



Innenansicht:  
„Blick in den Betsaal“

Jahrhundertwende stark abnahm, wurde die jüdische Schule 1924 aufgehoben, der Betsaal diente der Gemeinde weiterhin als Synagoge bis etwa Ende der 20er Jahre. Bereits zu Beginn der 30er Jahre, noch vor Beginn des Nationalsozialismus, fanden nur noch unregelmäßig Gottesdienste statt. Als während des Nationalsozialismus die letzten jüdischen Familien in größere Städte verzogen, verkaufte der letzte Vorsteher, Simon Goldschmidt, das Gebäude 1937 an die Gemeinde Heubach. In der Folge wurde das Haus umgebaut und bis zur Gebietsreform 1972 als Rathaus mit Wohneinheiten genutzt.

Seit 2003 wurde das Gebäude aufwendig saniert und restauriert.

Heute zeigt es rare Spuren und Fragmente des ehemals weit verbreiteten hessischen Landjudentums in der ehemaligen Synagoge, im rituellen Bad, in der Lehrerwohnung und dem Schulraum.

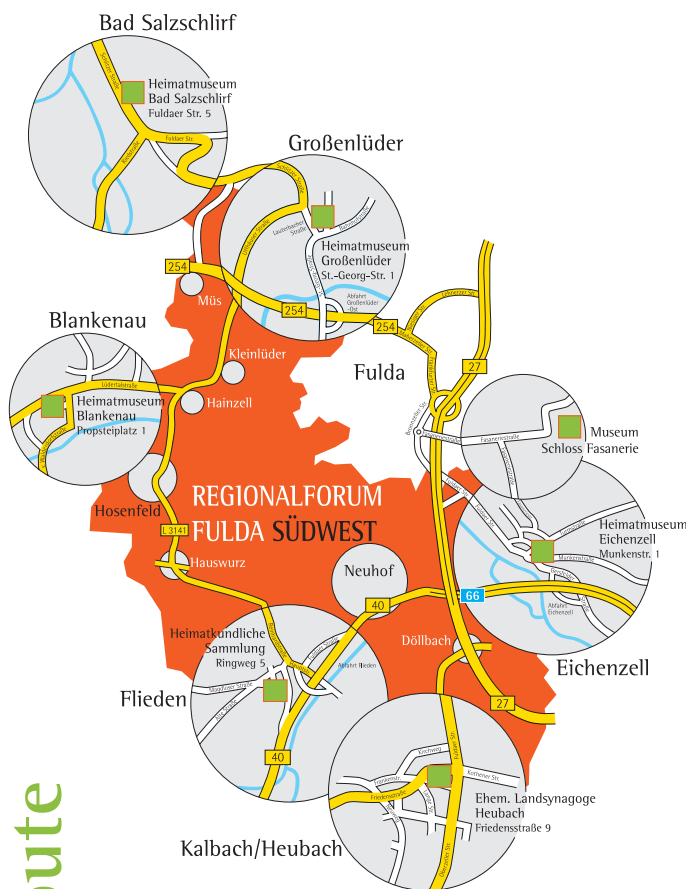
Im Jahr 2007 erhielt das Gebäude für seine vorbildliche Sanierung den Hessischen Denkmalschutzpreis.

Insbesondere Schulklassen, aber auch Gruppen und Einzelpersonen ermöglicht die ehemalige Synagoge die Begegnung mit einer dörflichen Kultur, die einmal weit verbreitet war, heute aber fast in Vergessenheit geraten ist: das einstmalige selbstverständliche Zusammenleben von Juden und Christen auf dem Land.

Kalbach-Heubach



# Ihre Museumsroute



Geschäftsstelle

Wörthstraße 15

36037 Fulda

Tel.: 06 61 / 60 06-7 66

Fax: 06 61 / 60 06-7 70

E-Mail: [regionalforum-fuldasuedwest@landkreis-fulda.de](mailto:regionalforum-fuldasuedwest@landkreis-fulda.de)